

Die vom Uerdinger Heimatbund im Oktober 1954 zur Siebenhundertjahrfeier gestellte Aufgabe war, die Vorarbeiten einer neu zu schreibenden Geschichte Uerdingens mit einer umfassenden Bibliographie zu erweitern und zu vertiefen — zu erweitern durch Aufnahme jener allgemeineren Werke, die den Hintergrund für die geschichtliche und landschaftliche Besonderheit der Rheinstadt geben, zu vertiefen mit dem Verzeichnen solcher Schriften, die durch einzelne Züge — selbst entlegener oder scheinbar geringfügiger Art — das Wesen Uerdingens schärfer zu beleuchten vermögen.

Plan und Mittel zu dieser Arbeit sind dem Uerdinger Heimatbund zu verdanken, der sich dabei einer weitgehenden Förderung seitens der Gesamtstadt erfreute. Der Vorsitz der Heimatbundes, Herr Viktor Jakubowicz, der im Jahre 1950 die ersten Bausteine einer Bibliographie (siehe III Nr. 204) dargeboten hat, stellte seinen wertvollen Rat jederzeit zur Verfügung.

Uerdingens Rang als Municipalstadt eines rheinischen Kurstaates und sein Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung am Niederrhein als Handels-, Industrie- und Zollort verliehen diesem bibliographischen Bemühen eine weitere Resonanz, die erfreulichen Ausdruck fand in der fördernden Anteilnahme des Landschaftsverbandes Rheinland und seines Kulturdezernenten. Herr Dr. Karl Vogler verhalf aus seinem tätigen Verständnis für die weitreichenden Aufgaben des Landschaftsverbandes der Bibliographie zur Drucklegung.

Es waren vornehmlich die reichen Bestände der Landes- und Stadtbibliothek wie des Staatsarchivs zu Düsseldorf, die eine zeitgerechte Vorlage dieser Arbeit zur Uerdinger Jubelfeier erlaubt haben; den Direktoren beider für unsere Heimatkunde und -forschung unersetzlichen Institute, Herrn Dr. J. Giessler und Herrn Dr. W. F. Oediger, wird hiermit der geziemende Dank abgestattet. Der Besucher des Brempter Hofes in der Rheinstadt wird verstehen, daß kein Bearbeiter Uerdinger Fragen Bibliothek und Archiv des Heimatbundes außer acht lassen kann.

W. F.

Die vom Lehniger Heimatsbund im Oktober 1924 zum Sechshundertjahrfeier
gestellte Aufgabe war, die Vorarbeiten einer neu zu schreibenden Geschichte
Lehnigens mit einer umfassenden Bibliographie zu erweitern und zu vertiefen —
zu erweitern durch Aufnahme jener allgemeinen Werke die den Hintergrund
für die geschichtliche und landeskundliche Beschreibung der Heimat geben,
zu vertiefen mit dem Versuchen solcher Schriften, die durch einzelne Züge —
selbst entlegener oder scheinbar ferngelegiger Art — das Wesen Lehnigens
schärfer zu beleuchten vermögen.

Plan und Mittel zu dieser Arbeit sind dem Überligger Heimatsbund zu verdanken,
der sich dabei einer weitgehenden Förderung schon der Gesamtheit erfreute.
Der Vorsitz der Heimatsbundes, Herr Viktor Jakobowicz, der im Jahre 1920 die
ersten Bausteine einer Bibliographie (siehe III Nr. 204) dazugegeben hat, stellte
sichmann vorzuziehen hat jederzeit zur Verfügung.

Lehnigen Rang als Hauptstadt eines rheinischen Kantons und sein Beitrag
zu Wirtschaftsentwicklung am Niederrhein als Handels-, Industrie- und Zollort
verfügen über bibliographischen Beständen eine weitere Recherche, die einem
ihnen Ausdruck fand in der folgenden Zusammenfassung der Landeskundlichen
Bibliographie und einer Kulturgeschichte. Herr Dr. Karl Vögler vertrat am
einem tüchtigen Verständnis für die weitestgehenden Aufgaben der Landeskunde
Verbandes der Bibliographie zur Durchführung.

Es waren vornehmlich die reichen Bestände der Landes- und Stadtbibliothek
wie des Staatsarchivs zu Düsseldorf, die eine zeitweilige Verlage dieser Arbeit
zur Verfügung stellten; den Direktoren beider für unsere
Hilfsleistung und -leistung unerschütterlich lastende Herrn Dr. J. Gieseler und
Herrn Dr. W. F. Göttinger, wird hiermit der gedankliche Dank ausgesprochen. Der
Besitzer des Hauptort in der Heimat wird verstehen, daß kein Be-
schreiber Lehniger Fragen Bibliothek und Archiv der Heimatsbundes außer Acht
lassen kann.

W. A.